

«Teil1»
«Teil2»
«Strasse»

«Ort»

29.01.2018

Tourismuskonzept Freiburg

«Anrede»

wir freuen uns, dass im Zuge der weltweiten Tourismusdebatte auch die Stadt Freiburg an einem Konzept arbeitet, wie sie in den prosperierenden Bereich des Tourismus steuernd und lenkend eingreifen will.

Als Grundlage für ein Tourismuskonzept liegt dazu nun der Entwurf der PROJECT M GmbH vor, der 'Potenzialanalysen' und 'Handlungsfelder' enthält.

Tourismus ist in Freiburg ein wichtiger Wirtschaftszweig, der einen Teil des Freiburger Stadtbildes, besonders das der Innenstadt, prägt und der nur im Einklang mit den Gegebenheiten und Bedürfnissen der gesamten Stadt weiter entwickelt werden kann. Freiburg als regionales Oberzentrum muss hierbei die zum Teil konkurrierenden Bedürfnisse abwägen, fördern und diesen bereichsweise auch gegensteuern. Dies kann nur unter Einbeziehung der Freiburger Bevölkerung erfolgen. Ein Tourismuskonzept, das allein oder überwiegend auf die Besucher der Stadt zielt, verfehlt seine Wirkung.

Das Bild von Freiburg wird nicht nur von der Freiburger Geschichte und den Sehenswürdigkeiten geprägt, sondern vor allem vom gelebten Freiburger Alltag.

Zu Recht wird in diesem Zusammenhang z.B. auf den besonderen Wert des Münstermarktes hingewiesen, auf den Vorzug einer inhabergeführten Geschäftsstruktur, auf den Erhalt und die Förderung von konsumfreien Räumen in der Innenstadt und auf die besondere Qualität der regionalen Gastronomie. Auch wird in der Einleitung zutreffend hervorgehoben, dass der Tourismus nur im Einklang mit der Freiburger Bevölkerung weiterentwickelt werden kann. In den daraus im Entwurf abgeleiteten Handlungsfeldern jedoch werden nach unserer Einschätzung nur wenige Strategien aufgezeigt, wie dieses Gesamtbild, so wie in der Einleitung positiv dargestellt, erhalten und gefördert werden soll.

Ein Tourismuskonzept ersetzt natürlich kein Entwicklungskonzept für eine Stadt. Dieses liegt weitgehend im Kompetenz- und Verantwortungsbereich des Stadtplanungsamtes. Die Berührungsbereiche jedoch sind offenkundig. Und hier scheint der vorliegende Entwurf, wo er Umsetzungsempfehlungen formuliert, sich auf die rein touristischen Aspekte zu richten und die Bedürfnisse der Freiburger Bevölkerung unbeachtet zu lassen - trotz der einführenden Feststellung, dass authentische Stadträume sich nur ausprägen und erhalten durch das alltägliche Leben der Freiburger Bevölkerung.

Überlegungen, wie z.B. der rapide zunehmenden Anzahl von Ferienwohnungen und Hotelbetrieben angesichts eines höchst angespannten Wohnungsmarktes zu begegnen sei,

Frauen STEP Freiburg

vertreten durch:

- Arbeitskreis Architektinnen
Architektenkammer BW
Kammerbezirk Freiburg
- Arbeitsgemeinschaft
Freiburger Frauenverbände
- Arbeitsgemeinschaft
Sozialdemokratischer
Frauen (AsF)
- Deutscher Frauenring –
OR-Freiburg
- Lokale Agenda Freiburg –
AK Frauen und
AK Stadtentwicklung
- Politikerinnen und
Gemeinderätinnen
verschiedener Fraktionen
- Stadt & Frau
- Vereinigung für
Stadt- und Regional- und
Landesplanung (SRL e.V.)
Fachgruppe
„Frauen in der Planung“
- Unabhängige Frauen
Freiburg

werden ausgespart. Aussagen zur Verkehrssteuerung im Bereich des MIV und ÖPNV finden sich ebensowenig wie Strategien, wie denn nun die Freiburger Bevölkerung in die Tourismusentwicklung einbezogen werden soll und kann.

Es obliegt nun der politischen Debatte, das Tourismuskonzept zunächst aus dem vorliegenden Entwurf zu entwickeln und es parallel in die Planung für eine Gesamtentwicklung Freiburgs einzubetten. Die Absichtserklärung, Übernachtungsgäste mehr zu fördern und den Tagestourismus nicht mehr aktiv zu bewerben, kann nur eine Teilstrategie darstellen. Tourismusförderung bedeutet für uns auch Förderung und Bewahrung eines lebendigen Stadtlebens, an dem der Tourismus dann in behutsamer Weise partizipieren kann. Nur so wird sich ein authentisches Gesamtbild herstellen - auch für die Gäste Freiburgs.

Die Priorisierung der im Tourismuskonzept-Entwurf dargestellten Handlungsfelder ist unter den genannten Aspekten zu überdenken und neu zu ordnen. Die Möglichkeiten der Steuerungsinstrumente im Bereich Ferienwohnungen und Beherbergungsbetriebe und zum Thema Verkehr sind kritisch zu untersuchen. Für die Freiburger Bevölkerung sind überzeugende und wirksame Beteiligungskonzepte zu entwickeln.

Wir freuen uns auf eine offene und engagierte Debatte auf dem Weg zu einem zukunftsträchtigen Tourismuskonzept und hoffen, mit unserer Stellungnahme zu einer fruchtbaren Gesamtdiskussion beizutragen.

Mit freundlichem Gruß

Petra Habammer

Rita Stoephasius

Zur Kenntnis mit der Bitte um Unterstützung:

- Oberbürgermeister Herr Dr. Salomon
- Erster Bürgermeister Herr Neideck
- Umweltbürgermeisterin Frau Stuchlik
- Sozial- und Kulturbürgermeister Herr von Kirchbach
- Baubürgermeister Herr Prof. Dr. Haag

- Mitglieder des Gemeinderates:
 - Die Grünen
 - CDU
 - SPD
 - Unabhängige Listen
 - Junges Freiburg / Die Partei / Grüne Alternative Freiburg (JPG)
 - Freiburg Lebenswert/Für Freiburg (FL/FF)
 - Freie Wähler
 - FDP

- Herr Jerusalem, Stadtplanungsamt

- Frau Böhme, FWTM GmbH & Co. KG
- Frau Dr. Pankow, FWTM GmbH & Co. KG – Bereich Tourismus, Convention Bureau & Events

- Badische Zeitung
- Zeitung zum Sonntag